

# Schöne Stunden enden mit Alptraum

**THEATER** „Ahn Büx geht nix“ in Delfshausen – Turbulente Szenen in einem skurrilen Schwank

Eigentlich wollte sich Hugo nur ein paar schöne Stunden bei seiner Geliebten machen. Wäre er zu Hause geblieben – hätte das Publikum nicht ein solch vergnüglichen Theaterabend erlebt.

VON WOLFGANG MÜLLER

**DELFSHAUSEN** – „Dat hett ik ok to Huus hebben kunn“, schimpft Hugo Berling, als er Schimpfe von seiner Geliebten namens Conny erhielt. Dabei hatte alles so schön angefangen. Hugo und Conny im Bett – es war nicht sein Bett und auch nicht seine Frau und auch nicht das erste Mal. Das böse Erwachen kam eine Stunde nach dem glücklichen Beisammensein – ein Einbrecher hatte seinen Anzug mitgenommen. Woher nun mitten in der Nacht Ersatz bekommen?

Diesen Alptraum durchlebt Hugo Berling, und das Publikum lacht und leidet gleichzeitig mit: in dem Schwank „Ahn Büx geht nix“, mit dem die Speelkoppel Delfshausen am Dienstagabend im Gasthaus Decker Premiere feierte.

Eine skurrile Geschichte spielt sich da ab. Hugo ruft Freunde an, um Hose, Hemd und Jacke zu erhalten, Conny versucht zu helfen, Jimmi



Hugo (Alfred Folkens) versteht die Welt nicht mehr: Plötzlich hat er mit Inga (Bianca Dust bei ihrem Debüt) eine zweite Geliebte.

BILD: WOLFGANG MÜLLER

bringt „Lederklamotten“ und Hasch-Frikadellen, und die werfen Hugo erneut ins Bett. Dass er nach dem Genuss der Bouletten im Haschisch-Rausch den Anzug aus dem Fenster geworfen und Au-Pair-Mädchen Inga glücklich gemacht hat, verschlimmert die Situation ebenso wie der Einbruch beim Nachbarn, bei dem er sich schließlich einen Anzug „borgt“ – und auch der

verschwindet plötzlich wieder. Hugo verkleidet sich als „Marga“, und auch das hilft dem Manne nicht – der von einem lusternen Polizisten verfolgt wird. Und da kann auch Nachbarin Desiree nicht helfen, die gerade heimlichen Besuch von einem „ganz hohen Tier“ erhalten hat. Damit nicht genug: Eine Tasche mit einem vermeintlichen Bom-

ben-Inhalt und eine Razzia machen das Chaos perfekt.

Noch zehnmal erlebt das Publikum den Theaterspaß, wird gespannt sein, ob und in welcher Verfassung Hugo aus dem Seitensprung herauskommt. Karten gibt es allerdings nicht mehr, alle Vorstellungen sind schon seit Wochen ausverkauft.

Und das ist kein Wunder bei den bekannt guten schau-

spielerischen Leistungen der Delfshauser Akteure, die auch diesmal die hohen Erwartungen erfüllten. Herrlich in seiner Wut und Verzweiflung agierte Alfred Folkens als Buchmacher Hugo. Ingeburg Decker als „Conny“ glänzte in einer Mischung aus Naivität und Selbstbewusstsein, was in der Begegnung mit der Nebenbuhlerin Inga gipfelte: „Ich kann mich doch nicht wie eine Ehefrau behandeln lassen, ich bin doch die Geliebte“. Bianca Dust war die zweite Geliebte in dem Schwank, und es war ihre erste Rolle in Delfshausen – und mit Sicherheit nicht die letzte.

Als Multitalent erwies sich Fred von Häfen, der als Einbrecher, Major und Polizeinspektor glänzte, und gleiches gilt auch für Axel Böning, der als Hippie-Punker ebenso überzeugte wie als Gorilla. Anke Düser als Desiree und ihr „Keerls-Besök“ Gerold Düser rundeten die gelungene Vorstellung ab. Klaus Decker schließlich erhielt den verdienten Beifall als „leidenschaftlicher“ Polizist.

Helmut Wichmann erfüllte als Bühnenbauer alle Wünsche der Akteure, Gerold Düser half mit Pinsel und Tapeeten, und im „Flüsterkasten“ hatte Gerda Folkens das Sagen.

© Weitere Fotos: [www.NWZone.de/fotogalerie-ammerland](http://www.NWZone.de/fotogalerie-ammerland)